

AUGEN

Ja, und ein noch grösseres JA! Auge um Auge ist ein Abenteuer, ganz anders als Zahn um Zahn! Also nicht, dass ich mich nach einem Abendessen mit ihnen (kleingeschrieben wohlverstanden) sehne! Doch Augen sagen alles aus. Sind die Schaufenster der Seele! Erst recht, wenn diese einem die Hand reichen. Sie lesen richtig: Augen, welche die Hand reichen. Zehn Finger einzeln nach dir ausstrecken! Auf deiner Haut klimpern. Seelenmelodien. Dich einfangen. In Geiselhaft nehmen. Dich nicht mehr loslassen wollen. Wundervolle Pupillen. Bewegte Augensterne. Und das ausgeprägt bei Masken tragenden. Die Welt wäre bei Abschaffung der Maskenpflicht um Megatonnen Wärme ärmer. Trostlos, denn Trost erfahre ich bei jedem Blick, der mich erreicht. Mir zufliegt, als wäre es ein Engel, der die Flügel über meinem Angesicht ausbreitet. Mich erfüllt. Nicht mehr Alter und Aussehen entscheiden. Die Augenblicke sind wie Schmetterlinge. Weisse, blütenreine, blühende Schmetterlinge, die wandernd Räume durchqueren. Bleiben einen Augenblick hängen, bevor diese das Weite suchen, andere beglücken gehen. Die Welt, der Raum ist erfüllt von Augenblicken, die sich vereinen. Zum Augenall sich schnüren. Das Augenuniversumsall vor dem inneren Auge gestalten, die Gegenwart verwandeln. Diese zur Zukunft führen. Der Zukunft, die aus reiner Herzlichkeit und Liebe bestehend, mich in den siebten Himmel führen, den siebten Himmel der Ewigkeit des Seins. Zum atmenden All aller vereinten Universen, dessen mikroskopisches Teilchen ich bin und dereinst dankbar gewesen sein werde ...

© François Loeb, veröffentlicht am 28.10.2021